

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

wurde, so Neufelden, wohin seit Jahren an Sonn- und Feiertagen vom Stifte eine Aushilfe abgeht, so Lembach und Altenfelden, wo Schlägler als Kooperatoren wirkten, so St. Stephan, Helfenberg und Wegscheid (Bayern), wo von Fall zu Fall ausgeholfen wurde, so die Stadtpfarre Linz, wo ein Stiftsmitglied (Professor) gerne seine Dienste zur Verfügung stellte. Auch den Sonntagsgottesdienst für die Verwundeten im Reservespital am k. k. Staatsgymnasium in Linz besorgte das Stift vom Dezember 1914 bis Februar 1918.

Die Nachbarspfarreien genießen auch die seelsorgliche Mitwirkung der mit den Hausposten im Stifte selbst betrauten Herren. Ins Stift kommen nämlich ihre Angehörigen sehr zahlreich zur Stillung ihrer religiösen Bedürfnisse. Obwohl mit der Stiftskirche selbst keine Pfarrei verbunden ist, wirkt sie also seelsorglich nach Kräften mit. Dies beweist die Zahl der Kommunikanten im Stifte, jährlich durchschnittlich 36.000, eine bedeutende Entlastung der Seelsorge der Umgebung.

Es sei noch auf zwei Arten von seelsorglicher Mithilfe des Stiftes hingewiesen. Seit 1858 ist nämlich im Stifte der Sitz des hieher von St. Oswald übertragenen dritten Ordens des heiligen Franziskus, den seit 1873 der gegenwärtige Stiftsvorstand leitet und zu einer großartigen Blüte gebracht hat. Die stattliche Zahl der Tertiaren rekrutiert sich nicht nur aus dem oberen Mühlviertel, sondern auch aus Südböhmen und Bayern. Im Stifte besteht ferner der fromme Verein von der Sühnmesse, dessen Mitglieder sich verpflichten, an Sonn- und Feiertagen einer zweiten heiligen Messe beizuwohnen zur Sühne der Vernachlässigung der Sonntagspflicht. Der Verein, eine Prämonstratensergründung, wurde durch Papst Pius X. unter dem 30. Juni 1911 zur Erzbruderschaft erhoben und Schlägl ist sein Sitz für das deutsche Sprachgebiet Oesterreichs. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt rund 9000.

Auch materielle Opfer brachte das Stift für die Seelsorge in Fällen, wo es nicht streng verpflichtet war, zur Entlastung seiner Pfarholden. Es bestritt den größten Teil der Reparaturen an Kirchen und Türmen, versah die Kirchen mit würdigen und wertvollen Paramenten, ersetzte Abgänge in den Kirchenrechnungen, trug einen Großteil der Kosten vieler Missionen, Troiden und Pfarrfeste und verbesserte seine Seelsorgsposten durch Vermehrung der Dekonomie, Holzdeputate und Einführung eines bleibenden Pfarrhofinventars.

### 3. Schule.

Das letzte Jahrhundert hat das Verhältnis des Stiftes zur Schule gründlich geändert, und zwar nicht allmählich und schrittweise, sondern plötzlich. Der Wendepunkt ist die Einführung der neuen Schulgesetze 1870, die Trennung der Volksschule von der Kirche. Auch hier können wir also eine alte und neue Zeit unterscheiden.